

Heizkosten (Jahresbericht)

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Rodenhof,

alljährlich Anfang Juni berichten wir Ihnen über die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (1.6.-31.5.) angefallenen Heizkosten.

Zur **Verbrauchsentwicklung**: Inzwischen sind Meldungen zu Wetter-Extremen nichts Außergewöhnliches mehr. Wir erwähnen dennoch den Fast-Rekord des abgelaufenen WJ: Es war das zweitwärmste seit 1951, wobei wir uns hier, um genau zu sein, auf den Heizwärmebedarf¹⁾ beziehen. Er lag nochmals 5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der durchschnittliche Verbrauch an Heizenergie über alle Häuser hinweg sank nicht ganz so stark (-2%), zwei Häuser legten sogar zu, siehe Tabelle. Im Durchschnitt über alle sechs Häuser wurden sparsame **79 kWh Heizenergie je Quadratmeter** verbraucht. Spitzenreiter, nicht nur am Rodenhof, sondern unter allen unseren per 31.5. abgerechneten Häusern war wie im letzten Jahr das Haus Türkismühler Straße 19 mit 64 kWh/m².

	Verbrauchs- entwicklung	Kosten- entwicklung
Türkismühler Straße 11	+5,5%	+14,5%
Türkismühler Straße 17	-5,2%	-3,4%
Türkismühler Straße 19	-8,3%	-5,4%
Türkismühler Straße 16-22	-2,2%	+1,7%
Grülingsstraße 97b/c	+2,2%	+1,0%
Schnitt	-2,1%	+1,7%

Kostenentwicklung: Für die reinen Ölhäuser (T11, T16-22, G97) kaufen wir grundsätzlich zu denselben Zeitpunkten ein, so daß alle drei Häuser von günstigem „Timing“ profitieren und unter schlechtem zu leiden haben. Aber natürlich lassen sich die Verbräuche nicht synchronisieren, und die Tanks sind nicht gleich dimensioniert. So kommt es, daß das Haus Türkismühler Straße 11 in diesem WJ ein rund 10-prozentiger Anstieg des Ölpreises (verbrauchtes Öl) trifft, während die Häuser Türkismühler Str. 16/18/20/22 mit knapp 5 Prozent besser wegkommen und das Haus Grülingsstraße sogar billigeres Öl (-1%) als im Vor-WJ verbrauchte. Der Gaspreis ist seit der zweiten Jahreshälfte 2018 konstant und günstig. Daß sich die Verbrauchsrückgänge in den Häusern Türkismühler Str. 17 und 19 nicht „1:1“ in Kostenrückgänge übersetzten, lag an den sog. sonstigen Kosten (Techem-Ablesedienst, -Abrechnung, Gerätemiete; Strom; Wartung); sie stiegen in geringem Umfang.

Über alle Häuser betrachtet ergab sich ein kleiner Anstieg der **Jahresheizkosten um 1,7 Prozent auf 5,92 Euro je Quadratmeter beheizte Fläche**. Das Haus Türkismühler Straße 19 „knackte“ als einziges die 5€-Marke: 4,66 €/m², aber auch das Schlusslicht, Haus Grülingsstraße, hat mit 8,02 €/m² Heizkosten, die deutlich unter dem Schnitt unserer 13 Fernwärmehäuser liegen (8,64€/m²).

Ausblick: Corona hat den Ölpreis auf Talfahrt geschickt. Beim Gas sind wir bis Jahresende günstig versorgt.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

¹⁾ Heizwärmebedarf-Schätzer = sog. Gradtagszahl, vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gradtagzahl>